

# Gemeindevorstand ohne Grüne?

SPD-Antrag sieht Verkleinerung des Gremiums vor – Henrich: An Versprechen halten

**Echzell** (dab). Am Montag kommender Woche treffen sich die neu gewählten Gemeindevorteiler zu ihrer ersten Sitzung. Eine harmonische Zusammenkunft wird es wohl nicht werden, denn schon im Vorfeld gibt es Ärger.

Die Grünen werfen der SPD vor, sich offenbar nicht an ihr Versprechen halten zu wollen, sachlich mit den anderen Fraktionen umzugehen. Der Grund: Für die Sitzung am 18. April liegt ein Antrag der SPD-Fraktion vor, der eine Verkleinerung des Gemeindevorstands von sechs auf vier Mitglieder vorsieht. Wird der Antrag angenommen, wovon angesichts der neuen absoluten Mehrheit der SPD auszugehen ist, werden die Grünen künftig nicht mehr in dem Gremium vertreten sein.

Die Grünen zitieren Echzells SPD-Vorsitzenden Hans J. Hahn, der nach der gewonne-

nen Wahl gegenüber der WZ gesagt hatte: »Wir werden auf keinen Fall zurückfallen in Verhaltensweisen, die wir alle zu Bürgermeister Dieter Müllers Zeiten hatten. Dieses Hickhack haben wir beendet, und das werden wir nicht wieder einführen. Wir bieten den beiden anderen Fraktionen ein sachliches Miteinander an – unabhängig vom Wahlergebnis.« In einer Dankesanzeige an die Bürger habe die SPD nachgelegt: Sie wolle »verantwortungsvoll und in einem fairen Dialog mit unseren politischen Konkurrenten die Gemeinde Echzell voranbringen«, heiÙe es darin.

»Leider sieht es nicht so aus, als könnten die Echzeller Bürger die SPD beim Wort nehmen«, schreibt Barbara Henrich, die alte und designierte neue Fraktionsvorsitzende der Grünen, in einer Pressemitteilung. Die von der SPD angekündigte Änderung der

Hauptsatzung hätte zur Folge, dass die Grünen keinen Sitz mehr im Vorstand hätten. Bei vier Beigeordneten gäbe es drei Sitze für die SPD und einen für die CDU. »Ohne Sitz im Gemeindevorstand geht uns aber eine ganz wichtige Informationsquelle und die Möglichkeit der aktiven Teilnahme an der wichtigen Vorstandsarbeit verloren. So kann ein sachliches Miteinander, wie von der SPD angekündigt, nicht aussehen«, ärgert sich Henrich. Sie verweist auf die fast 15 Prozent Wählerstimmen, welche ihre Partei bei der Gemeindevahl erreicht hatte.

Henrich appelliert an die SPD, zu dem zu stehen, was sie den Bürgern versprochen habe, nämlich die Gemeinde gemeinsam mit den Mitbewerbern voranzubringen. »Wir fordern daher von der SPD, auf die angekündigte Änderung der Hauptsatzung zu verzichten«, betont Henrich.